

# Hier werden Sie (perfekt) durchschaut..

Sie kennen das: Innere Schmerzen, die wir Laien nicht deuten können, müssen professionell geortet werden. Erst der Blick in unser Innerstes verschafft oft Gewissheit als Hilfe für eine raschere Heilung. Aber es bestehen leider immer noch große qualitative Unterschiede bei der sogenannten „Bildgebung“. Deshalb rüstete das „radiologicum münchen“, mit acht Standorten die größte Radiologie der Isar-Metropole, auch weiter technisch mächtig auf. Nur die allermodernsten Röntgen- und Tomographie-Geräte mit den Aussichten auf allerbeste Diagnosen sind hier im Einsatz. Ab Spätherbst in der 'Radiologie Schwabing' an der Münchner Freiheit (im 5. Stock des Karstadt-Gebäudes) sogar auf 1000 qm unter einer Adresse – was auch den überweisenden Ärzten und ihren Patienten enorm hilft.

**Die neue Magnetresonanztomographie** ist z. B. ein „offenes Gerät“, was die Platzangst mancher Patienten verringert. Hersteller Philips gibt an: Der eigentliche Magnet ist nur 1,5 m lang bei einem Durch-



Der Magnetresonanztomograph besteht zu 20% aus wiederverwendetem Material (Green Line Produkt)

messer von 94 cm am Anfang und Ende bzw. 70 cm im Zentrum. Einmalig im radiologicum münchen: Der Patient kann zwischen der herkömmlichen und dieser neuen, größeren Röhre wählen. Ein „Luxus“, den kaum eine Radiologie bietet.

**Der ganze Körper kann untersucht werden:** Gefäße, Hirn, Hals, Brust, Bauch, Becken und Extremitäten etc.. Der Vorteil: Es entstehen nur geringe elektromagnetische

und keine Röntgenstrahlungen! Dr. med. Michael Risch, einer der Leiter des „radiologicum münchen“: „Die Münchner Stadtbevölkerung ist schon sehr gut über das Thema Strahlendosierungen informiert. Unsere Microdosis-Mammographie für die Brustkrebsvorsorge zum Beispiel sendet weltweit die geringste Strahlung aus – bei einer herausragenden Bildqualität, die uns Ärzten noch genauere Diagnosen ermöglicht. Der

Patient sieht das ja sofort selbst.“ Auch für Kassenpatienten gibt es künftig eine digitale Mammographie mit extrem reduzierter Strahlenbelastung!

**Ein neues Ultraschall-Gerät** (für Techniker: mit 18 Megahertz Schallkopf) ermöglicht ebenfalls bessere Diagnosen – mit einer bis dato nicht zu überbietenden Qualität. Auch das neue, voll-digitale Röntgensystem zählt zu der technischen Optimierung im „radiologicum münchen“: Früher musste man mühsam Bilder belichten oder Speicherfolien ausarbeiten, was gleichsam mehr Strahlendosis bedeutete. Das voll digitalisierte System führt auch beim normalen Röntgen zu erheblichen Strahlenreduzierungen.

**Ein weiterer Highlight heißt PACS** (picture archiving & communication system) – kurz: Ein Allround-System, mittels dessen gleich mehrere Ärzte an verschiedenen Arbeitsplätzen zur besseren Diagnose im Sinne einer Zweitmeinung Zugriff auf alle Bilder der insgesamt acht Münchner Standorte des „radiologicum münchen“ haben. Diese Vernetzung spart Zeit und bedeutet Sicherheit im Sinne des Patienten! [ck www.radiologicum-muenchen.de](http://www.radiologicum-muenchen.de)



Die Computertomographie (CT) stellt eine spezielle Form der Röntgenuntersuchung dar und ermöglicht eine dreidimensionale Darstellung des untersuchten Bereiches

Es entstehen nur geringe elektromagnetische und keine Röntgenstrahlungen! Dr. med. Michael Risch, einer der Leiter des „radiologicum münchen“: „Die Münchner Stadtbevölkerung ist schon sehr gut über das Thema Strahlendosierungen informiert. Unsere Microdosis-Mammographie für die Brustkrebsvorsorge zum Beispiel sendet weltweit die geringste Strahlung aus – bei einer herausragenden Bildqualität, die uns Ärzten noch genauere Diagnosen ermöglicht. Der